

Kriterien

Relative Wahrheit

Früher mal hohes Ideal, ist Wahrheit heute zum Politikum verkommen - reduziert zu statistischer Größe, oder alternativen Fakten. Doch siehe da, nach medialer Massen-Manipulation ist sie plötzlich wieder weltweit en vogue. Ihre Inflation verdankt sie Überinformation und Widersprüchlichkeit unserer Zivilisation. Tiere andererseits, erfassen Wahrheit und Stimmungen unmittelbar, instinktiv aus der Situation. Ein Hund kann das Böse förmlich riechen, er wird sofort reagieren, auch wenn es sich hinter einer schönen Fassade verbirgt. Andererseits kann absolute Wahrheit verletzen, man muss bedächtig mit ihr umgehen. Ein Kind zu konfrontieren mit der Wahrheit der Erwachsenen, oder immer die reine Wahrheit zu sagen, kann vernichtend sein. Manchmal kann eine Teilwahrheit, oder dosierte Wahrheit, die bessere Wahrheit sein. Wahrheit ist also nicht nur an Stimmigkeit, sondern an die Konsequenz gekoppelt, die aus ihr folgt.

Wohlwollende Wahrheit

Shri Mataji erzählte, wie es ihr gelang, die Feindschaft zwischen zwei Kontrahenten aufzulösen, indem sie dem einen vorflunkerte, der andere hätte nur Gutes über ihn gesagt. Spirituelle Wahrheit hat mit menschlicher Wahrheit nichts gemein. Sie ist immer wohlwollend. Große Erkenntnisse enthüllen sich entsprechend dem kollektiven Bewusstseins-Zustand in immer deutlicherer Offenbarung. Dies betrifft auch wissenschaftliche Erkenntnis. Ein "enges" Gesetz geht auf in einem größeren und wiederum noch größerem Zusammenhang. Die epochalen Meilensteine der Erkenntnis repräsentieren demnach Wahrheit, da sie den richtigen Weg aufzeigen zu einer Gesamtschau. Analog wäre dies eine Lampe mit vielen Schirmen übereinander, die alles Licht abblocken, und man entfernt nach und nach einen Schirm nach dem Anderen.

Drang nach Wahrhaftigkeit

Letztlich, wird Streben nach Wahrheit zum inneren Drang nach Wahrhaftigkeit - einem ethischen Imperativ - für den echten Sucher. Nur er, stellt sich der Forderung, Wahrheit auch zu leben. Dann geht es um Anderes: Um die Wahrheit zu sich und zur Schöpfung. Die Lampen-Schirme nach und nach zu entfernen, entspricht dem Entdecken der Wahrheit. Es illustriert das "Suchen nach zeitloser Wahrheit", dem Sinn des Lebens im Finden des Atmas.

Die Upanishaden dazu:

Diejenigen, die ein bequemes Leben (Sukh) vorziehen, sollten das Wissen (Vidya) vergessen und jene, die das Wissen verfolgen, ein bequemes Leben. Denn jene - die dem Vergnügen des Lebens zuneigen - bleiben unwissend und jene, die wissend werden wollen, sollten kein leichtes Leben erwarten, da sie sich abmühen müssen, Wissen zu erlangen.

Subtil und Leise

Ringen um Wahrheit ist dem Menschen angeboren. In allen Zeiten der Verwirrung, sind die Stimmen zweifelhafter Propheten besonders laut. Wahrheit ist ihrer Natur nach aber subtil und leise, so dass wir uns heute leicht täuschen lassen von der Lautheit und Aufdringlichkeit vorgetragener Theorien und Heilskonzepte. Offensichtlich steht dem Menschen zunächst kein Sensorium oder Erkenntniswerkzeug zur Verfügung, spontan Wahres von Falschem zu trennen. Gibt es dennoch Qualitätsanforderungen? Welche Kriterien muss "sogenannte Wahrheit" mindestens erfüllen? Immerhin haben wir noch unseren altbewährten, oft vergessenen "Gesunden Menschenverstand" oder "Wissen aus dem Bauch", das eher gefühlhaft als analytisch ist. Im Laufe unserer Evolution haben wir uns diese "Überlebenshilfe" aus leidvoller Erfahrung erhalten.

Forderungen

In diesem Sinne sind folgende Forderungen untereinander stimmig und erklären sich aus sich selbst heraus. Die folgende Aufstellung kann beliebig verlängert werden, denn Wahrheit, Weisheit, Würde, Schönheit, Harmonie, Liebe, Erkenntnis, sind alles nur einige Facetten des Göttlichen, das in Wirklichkeit unendlich viele Attribute besitzt. Jede Religion, Philosophie, Weltverbesserungstheorie, Psychotherapie, Selbsterfahrungs-Anleitung, etc. muss sich mindestens an diesen "Qualitätskriterien" messen lassen, einschließlich Sahaja Yoga. Betont sei, dass dies keine Multiple Choice - Liste ist. Alle Punkte müssen zutreffen:

► Wissen, dass Wahrheit und Gültigkeit für sich beansprucht, muss begründet sein auf dem freien Willen und der Würde des Menschen und muss damit auf die Eigenverantwortlichkeit des Individuums abzielen, d.h. die Vollkommenheit (Meisterschaft) in sich selbst zum Endziel haben. Dogmatismus ist dieser Zielsetzung diametral entgegengesetzt. Wäre dies nicht der Fall, verlöre das Gesetz der Evolution seinen Sinn, denn dieses drängt erkennbar zur Vollkommenheit.

- ▶ Wahres Wissen muss universal sein, es muss sich auf alle Bereiche und Ebenen des Lebens anwenden lassen, andernfalls wäre es nur eine Teilwahrheit und damit begrenzt.
- ▶ Wissen zur "Errettung der Menschheit" kann nicht exklusiv/teuer sein, da dies ebenfalls der Universalität widerspricht, es wäre damit als egoistisch gebrandmarkt. Es muss vielmehr für jeden erreichbar und damit umsonst sein.
- ▶ Wissen dieser Art muss anwendbar sein, unterschiedslos von Ausbildung, Stand, Einkommen, Geschlecht, Alter, Gesundheit, Herkunft etc.
- ▶ Wissen dieser Art darf sich nicht nur im Kopf abspielen, sondern muss Auswirkungen im ganzen Körper zeigen, d.h. als Nebenprodukte müssen sich einstellen bessere psychische und körperliche Verfassung.
- ▶ Wissen dieser Art darf nicht Theorie bleiben, sondern muss sich immer in der Praxis bestätigen, wobei Erfahrung den Höheren Stellenwert besitzt, da letztlich nur sie Bewusstsein verändernd wirkt.
- ▶ Wissen dieser Art muss neben der individuellen Entwicklung der kollektiven Entwicklung Rechnung tragen; alles Trennende widerspricht der kollektiven Dimension, wie Rassismus, Fundamentalismus, Abspaltung.
- ▶ Wissen dieser Art kann andererseits nicht gleichmacherisch sein, denn die Individuation und Vielgestaltigkeit ist ein Hauptkennzeichen dieser Schöpfung.
- ▶ Wissen dieser Art muss anerkennen, dass etwas Höheres (Gott, Gottesprinzip) immerdar existiert, denn die persönliche und kollektive Evolution muss sowohl Ursprung als auch ein Ziel besitzen.
- ▶ Wissen dieser Art muss integrativ sein, also Zusammenhänge großer Entwicklungsperioden unterschiedlicher Kulturen im Lichte der Evolution aufzeigen können, dies betrifft vor allem die Essenz - nicht Organisation - aller Hochreligionen, denn diese sind die Blüten am Baum der Evolution.
- ▶ Wissen dieser Art muss universal die Hochleistungen aller Kulturen würdigen und fördern können, denn diese sind Ausfluss unseres göttlichen Kerns, der Schönheit und Erhabenheit in dieser Schöpfung manifestieren möchte.

- ▶ Wissen dieser Art kann nicht kompromissfähig sein mit den Niederungen der menschlichen Natur, es kann nicht käuflich, manipulierbar, anbiedernd, korrumpierbar sein. Seine zugrunde liegenden Gesetze sind kosmischer Natur, in denen nicht Platz ist für Billigkeit, Schaustellerei und Effekthascherei.
- ▶ Wissen dieser Art muss der Biologie des Wachstums folgen d.h. Wachstum ist eher kontinuierlich als abrupt, wenn auch unterschiedlich schnell. Alles braucht seine Zeit.
- ▶ Wissen dieser Art unterliegt keiner Alterung. Trotzdem ist es der Urgrund aller Dynamik und rhythmischer Prozesse, so wie die Achse, erst die geordnete Bewegung des Rades ermöglicht.
- ▶ Wissen dieser Art muss ausströmen Erhabenheit, Vollständigkeit, Schönheit, Zeitlosigkeit einen Hauch der Ewigkeit, was sich unterschiedlich äußern kann, in Freude, Ergriffenheit, Demut.
- ▶ Wissen dieser Art muss zum Verstummen bringen die Dummheit und Besserwisseri des Ego, die Haarspalterei und Dialektik weltlichen und religiösen Ursprungs.
- ▶ Wissen dieser Art muss hervorrufen Selbstkritik und in Frage stellen der eigenen Position, denn wir sind alle auf dem Weg und Irren ist menschlich.
- ▶ Wissen dieser Art darf nicht lebensfremd sein, es muss zum Verbündeten haben Freude, Humor und Selbstironie, die uns vor Fanatismus und trockenem Eifertum schützen.
- ▶ Wissen dieser Art ist nicht festgefahren oder abgeschlossen, es kann nicht erworben oder gesichert werden durch Diplome, Zertifikate, denn es muss gelebt, dh. manifestiert werden in immer neuen Kombinationen des Lebens, so lange bis es zur eigenen Natur wird.
- ▶ Wissen dieser Art muss nachprüfbar, ja reproduzierbar sein, wie nach dem Vorgehen wissenschaftlicher Empirie. Andernfalls ist es nur eine Luftblase blinden Glaubens.
- ▶ Wissen dieser Art ist nicht feindlich gegenüber Forschung und Wissenschaft, vielmehr werden diese die Wahrheit stetig untermauern und Falsches bloßstellen.
- ▶ Wissen dieser Art hat nichts mit Esoterik oder blinder Ritualistik gemeinsam.

► Wissen dieser Art, darf den Menschen nicht lähmen mit Schuldgefühlen und unfähig machen seine Einsichten zu leben. Die Begriffe Erbsünde und Sünde sind Konstrukte, geschaffen um den Menschen seiner eigenverantwortlichen Entwicklung zu entheben. (Die eigene Erlösung wird einer Organisation überantwortet, die dadurch zum Machtinstrument aufsteigt.) Die Logik der Evolution wird so auf den Kopf gestellt.

► Wissen dieser Art, muss seine Wirkung auch im Alltag zeigen, nicht durch billige Effekte oder Zauberkunststücke, sondern in Lösung von Konflikten, Blockaden, Verbesserung von Psyche, Gesundheit, der Lebenssituation, um der persönlichen Evolution Auftrieb zu geben.

► Wissen dieser Art ist zu unterscheiden von begrenztem Wissen, ähnlich einem Imitat, das nur oberflächlich vergoldet ist. Echtheit zeigt sich erst, wenn man "tiefer" geht. Begrenzttes Wissen ist abhängig von historischen/zivilisatorischen Umständen und dem Wandel unterworfen.

► Wissen dieser Art kann nicht untergehen, es ist gültig immerdar. Es ist die Essenz "heiliger" Bücher von "Hochreligionen", die aber auch begrenztes Wissen enthalten, das der Mensch niederschrieb. Allein die Essenz bewahrt sie vor dem Vergessen im Malstrom der Zeit. Dies ist mit Grund für die Fortexistenz von Religionen, als Durchgangsstadien menschlicher Entwicklung.

Kollektive Erhaltung

Mit der Menschwerdung erst ist es gelungen, das Ziel begreiflich und erstrebenswert zu machen. Der Mensch evolviert nach vielerlei Enttäuschungen, vom Überlebenskünstler zum Sucher. Doch noch ist er gefangen in der Illusion. Er durchläuft die Stadien primitiver Religiosität in Familie und Klan, ritualisierter dogmatischer Religiosität, bis hin zu politischen Staats Religionen, solange - bis er erkennt, das Heil nicht mehr außen, sondern in sich zu suchen. All seine "Trial and Error"-Versuche sind die evolutionäre Spur von Erfahrungen des gewaltigen Prinzips des Suchens, angefangen bei der Nahrungssuche, der Sinnsuche, kulminierend in Gottessuche. Die evolutionäre Kraft ist besonders heute aktiv, denn es geht nicht mehr nur um den individuellen Prozess, sondern um die kollektive Erhaltung der Schöpfung. Nach und nach dämmert es dann, dass zur Suche vor allem noch eines gehört, das Vergessen der eigenen Großartigkeit. Hier eine bezaubernde unschuldige Aussage eines ganz Großen, des Genius Albert Einsteins:

Je weiter die spirituelle Evolution der Menschheit fortschreitet, desto sicherer scheint es mir, dass der Pfad zu echter Religion weder auf Lebens- noch Todesangst noch blindem Glauben gründen kann. Meine Religion besteht aus bescheidener Bewunderung des Grenzenlosen, das das Höchste formte, und das sich in kleinen Details offenbart, die selbst ein gebrechlicher und schwacher Geist wahrnehmen kann.

Neues Sensorium

Anfangs wurde erwähnt, dass der Mensch noch kein direktes Instrumentarium für die Erkenntnis der Wahrheit besitzt. Hier sei jedoch behauptet, dass als nächster Evolutionsschritt ein neues Erkenntnis-Vermögen auf intuitiver vibratorischer Basis auf uns wartet, das durch die Kundalini eingeleitet wird. Dieses Vermögen ist von spontaner Natur, wie unsere Sinnesorgane. So wie wir unsere fünf Sinne handhaben, wird auch diese neue Fühligkeit unser Eigen. Seien Sie skeptisch aber offen. Darüber Rätseln oder Denken bringt nicht weiter, nur Probieren. Unser Nervensystem wird zeigen wie es sich anfühlt.